

Arbeitsblatt 3.2: Die „Lukas-Passion“ – Zwischen Fortschritt und Tradition

Die „Lukas-Passion“ (1963-65) komponierte Penderecki (*1933) im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks (WDR). Sie markiert einen Wendepunkt im Schaffen des Komponisten, weil sie ihn einerseits weltweit bekannt machte und andererseits sein steigendes Interesse an traditionellen musikalischen Formen offenbarte. Dieses machte sich auch in der Notenschrift durch die Wiederverwendung des Fünflinien-Notensystems bemerkbar.

Bereits in Pendereckis geistlicher Komposition „Stabat Mater“ für drei gemischte *a cappella*-Chöre von 1962 erklangen harmonische, rhythmische und melodische Elemente, die an das traditionelle Klangbild des gregorianischen Chorals anknüpften. Das Stück ist mit einem lateinischen Text unterlegt und reiht sich in die Tradition der westeuropäischen Chormusik ein. Penderecki hat es später der „Lukas-Passion“ hinzugefügt. Neben dem Sprechen oder dem Flüstern von Worten ist zudem bemerkenswert, wie Penderecki einzelne Wort-Silben räumlich auf die drei Chöre verteilt. Daneben wirkt auch die Art und Weise, wie der Komponist einen ersten Höhepunkt des Stücks erzeugt: mit Hilfe von *Cluster* wiederholt der vierstimmige Chor hierbei dreimal das Wort „Christe“. Diese Stimmen-*Cluster* werden in der Partitur durch Baumwipfel-ähnliche Noten dargestellt. Ihnen steht ganz am Ende des Stücks ein „Gloria“ des Chores in klarer D-Dur-Harmonie entgegen. Es bildet einen abschließenden Höhepunkt im Stück.

Ausschnitt von Stabat Mater in der Chorpartitur der Lukas-Passion (1963-65)

🎵 Stabat Mater für drei Chöre a cappella (1962) auf YouTube

The image displays a musical score for three choirs (I, II, III) performing the 'Stabat Mater' section of the 'Lukas-Passion'. Each choir part is written for Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), and Bass (B) voices. The lyrics are in Latin, including 'Chri - ste', 'da per Matrem me venire ad palmam victoriae', and 'glo - ri - a'. The score features dynamic markings such as 'sub p' and 'pp', and includes a 'Cluster' of notes for the word 'Christe'. The tempo is marked with a 4/4 time signature.

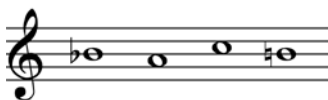
Aus: Penderecki, Krzysztof: *Passio et mors Domini nostri Jesu Christi secundum Lucam* 1963-65, Partitura di coro, Hermann Moeck Verlag Celle – PWM Kraków 1966, S.177 und S.184. © Mit freundlicher Genehmigung SCHOTT MUSIC, Mainz. ED 20144 (Studienpartitur).

Der vollständige Titel der „Lukas-Passion“ lautet „Passio et mors Domini nostri Jesu Christi secundum Lucam“ (Das Leiden und der Tod unseres Herrn Jesus Christus nach Lukas). Sie wurde für drei gemischte Chöre, einen Knabenchor, einen Sprecher, drei Solisten (Sopran-,

Bariton- und Bass-Stimme) sowie für Orchester komponiert. Sie gliedert sich in zwei Teile und unterteilt sich noch einmal in 27 Abschnitte. *Stabat Mater*, in dem die heilige Mutter Maria ihren Schmerz über die Kreuzigung ihres Sohnes ausdrückt, bildet beispielsweise den 24. Abschnitt und kommt erst gegen Ende des zweiten Teils zur Aufführung.

Die „Lukas-Passion“ dauert etwa 80 Minuten und knüpft an die musikalische Tradition der christlichen Passions-Musik an. Durch die Art ihrer Gestaltung beinhaltet sie vor allem Bezüge zur „Matthäus-Passion“ (BWV 244), aber auch zur „Johannes-Passion“ (BWV 245) Johann Sebastian Bachs (1685-1750). Wie in vielen vorangegangenen Werken der Musikgeschichte, zeigt auch Penderecki seine Anerkennung gegenüber J. S. Bach dadurch, dass er das so genannte „b-a-c-h-Motiv“ verarbeitet.

Notenbeispiel des b-a-c-h-Motivs:



Aus: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:B-a-c-h.svg> (Zugriffsdatum: 13.04.2015)

Ähnlich wie bei J. S. Bach, stützt sich auch Krzysztof Pendereckis Darstellung der Passionsgeschichte auf einen ständigen Wechsel der (27) unterschiedlichen Abschnitte. Er vertonte hauptsächlich den lateinischen Text des Lukas-Evangeliums, griff aber auch auf Teile des Johannes-Evangeliums zurück. Während die Evangelien aber bei J. S. Bach gesungen werden, lässt Penderecki diese wiederum durch einen Sprecher rezitieren. Neben den Evangelien erklingen zudem Hymnen, Psalme, Klagegesänge und Arien. Während Sprecher und Chor die Handlung aus einer beobachtenden Haltung heraus darstellen, nehmen die Solisten, mit Jesus in der Bariton-Stimme, eine selbst handelnde Rolle ein. Einige Chor-Abschnitte spiegeln daneben aber auch die Stimme des Volkes wider.

📺 Die vollständige Lukas-Passion (1963-65) auf YouTube

Die Bedeutung der „Lukas-Passion“ im katholischen Bewusstsein Polens

Wie der größte Teil der polnischen Bevölkerung ist auch Penderecki ein bekennender Katholik. Die katholische Kirche in Polen vertrat zu Zeiten der Volksrepublik generell eine Haltung, die der polnischen Staatsführung entgegengesetzt war. Da 1966, das Jahr der Münsteraner Uraufführung der *Lukas-Passion*, zugleich die 1000-jährige Zugehörigkeit Polens zum Christentum symbolisierte, stritten beide Seiten damals auch um die Deutung der Entstehung des polnischen Staates.

So verwundert es auch nicht, dass die *Lukas-Passion* schon damals als Reaktion auf diese politischen Umstände gewertet wurde. Sie wurde in Polen zwei Wochen nach ihrer deutschen Uraufführung auch zuerst in Krakau und später auf dem „Warschauer Herbst“ aufgeführt. Da die polnische Kulturpolitik bis dahin öffentliche Aufführungen geistlicher Musik weitgehend verhindert hatte, leitete die *Lukas-Passion* in dieser Hinsicht eine Änderung ein. Penderecki beschrieb dieses einmal selbst mit den Worten:

„Die Kirche war in Schwierigkeiten, da habe ich die Lukaspassion geschrieben. Nach dem großen Erfolg war es möglich, nach dem Kriege zum ersten Mal ein geistliches Werk in einer Kirche aufzuführen.“

Alle zit. nach: Meyer, Thomas: „Man kann nur einmal Avantgardist sein“. Gespräch mit Krzysztof Penderecki, in: NZ 12/1989, S. 21.

Aufgaben

1. Recherchieren Sie die typischen Merkmale der Passionsmusik. Hören Sie in das bereitgestellte Beispiel zur Lukas-Passion hinein und versuchen Sie, entsprechende Elemente zu identifizieren.
2. Vergleichen Sie die „Lukas-Passion“ Pendereckis mit der „Matthäus-Passion“ J. S. Bachs unter Zuhilfenahme des bereitgestellten Materials auf www.4teachers.de
3. Ordnen Sie die „Lukas-Passion“ in ihrer Entstehungszeit ein. Diskutieren Sie, warum sie im sozialistischen Polen als politisches Signal aufgefasst wurde.
4. Erläutern Sie warum der Kunstmusik in der polnischen Gesellschaft ein so hoher Stellenwert für das polnische Selbstverständnis zukommt. Berücksichtigen Sie dabei auch die herausragende Bedeutung Chopins für die Musikgeschichte bis Penderecki.

Konzeption des Gesamtmoduls, Text und Arbeitsblätter: Sebastian Borchers (Berlin 2015)